

Partnerschaftsverein Wiesbaden-Schierstein*Kamenez-Podolski e.V.

*** Preisträger der Robert Bosch Stiftung 1998 ***

Vorsitzende: Maria von Pawelsz-Wolf

Partnerschaftsverein Wiesbaden-Schierstein*Kamenez-Podolski e.V.
Leiblstr. 26 * 14467 Potsdam

Postadresse:
Leiblstr. 26
14467 Potsdam
Tel. (0331) 280 05 29
eMail mariavpw@gmail.com
www.wiesbaden-kamenez-podolski.de

10.11.2011

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 10. November 2011: Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden

Im Mai konnte wieder ein Sattelschlepper beladen werden mit Krankenhausbetten und vielen anderen Geräten. Das war wichtig für die Übernahme der Transportkosten durch die GIZ. Die Auspolsterung fand wie gewohnt statt. Leider ereignete sich bei dieser Aktion ein Unfall: unser immer in voller Aktivität arbeitendes Vereinsmitglied Martina Lotz fiel von der Ladefläche auf den Betonboden und hatte einen sehr schmerzhaften Wirbelbruch. Das war ein großer Schrecken, denn sie musste operiert werden. Wir sind sehr dankbar, dass sie langsam wieder gesund wurde. Im Lager wird immer noch fleißig gepackt, damit die letzten Spenden zusammen mit weiteren Krankenhausbetten im kommenden Frühjahr nach Kamenez geschickt werden können. Dann soll dieser Teil unserer Hilfsarbeit enden.

Drei Schülerinnen beendeten ihre Schulausbildung im Sommer 2011.

Tanja Bilyk ging zurück nach Kamenez und schreibt:

"Ich habe mir genau überlegt und entschieden, mich sofort mit dem Tourismus zu beschäftigen. Also, die zwei Monate im Sommer ging ich in die Altstadt aus und suchte auf eigene Faust die Kunden. Die Tätigkeit war illegal, da ich dafür die Zulassung brauchte. Jetzt im Herbst, wenn nicht so viele Touristen kommen, bin ich dabei diese Zulassung zu erwerben. Es ist notwendig, eine Reihe von Unterlagen und Zeugnissen abzugeben. Das deutsche Zeugnis kommt sehr gelegen. Wenn ich erwähne, dass ich zweijährige Ausbildung in Deutschland gemacht habe, dann betrachten mich die Menschen mit ganz anderen Augen. Mindestens scheint es mir so. Im Sommer hatte ich den Termin mit Chef vom Museum. Wenn der Text über die Geschichte der Stadt auf Englisch und Deutsch von mir vorbereitet wird, dann kriege ich die Arbeitsstelle. Also, im Moment übersetze ich den Text auf Englisch. Ab April 2012 werde ich schon arbeiten. Nächstes Jahr werde ich Ihnen über die Ergebnisse berichten. Dieses Jahr ist aber noch zu früh."
Die beiden anderen wollen noch ein Studium in Deutschland absolvieren. Darüber bin ich nicht sehr glücklich, denn eigentlich haben sie die Ausbildung in Wiesbaden gemacht, um in ihrer Heimat am Aufbau des Landes zu helfen.

Julia Kudrynezka schreibt: *Was die Ausbildung in Deutschland angeht - das war eine der besten Entscheidungen in meinem Leben und ich möchte und werde nie und niemals aufhören, mich bei Ihnen und allen Vereinsmitgliedern für Ihre großartige und geschätzte Arbeit zu bedanken. Persönlich für mich war die Ausbildung in der Schulze-Delitzsch-Schule von sehr großer Bedeutung - außer Kenntnissen, die ich dort erworben habe, ist sie mein "Wegweiser" fürs berufliche Leben in meinem Heimatland geworden. Heute und besonders in der Ukraine passiert es sehr oft, dass junge Leute sich nicht sofort entscheiden können was sie weiter tun sollten. Vor diesem Problem stand auch ich. Im Idealfall müsste man natürlich gleich nach dem Schulabschluss wissen, was man gerne werden möchte und womit man anfangen soll. Das war leider nicht ganz mein Fall. Ich musste mich noch finden und die Ausbildung in Deutschland gab mir diese Chance. Seit schon 2 Jahren arbeite ich bei der deutschen Anwaltskanzlei Beiten, Burkhardt in Kiew und bin sehr froh, dass ich hier meine Fachkenntnisse umsetzen und erweitern kann. Ich habe sehr nette, freundliche und dazu gut ausgebildete Kollegen und kann wirklich stolz darauf sein, was ich bis heute erreicht habe. Auch die Lebenserfahrung, die ich während der Ausbildung und des zweijährigen Lebens in Deutschland mit allen guten und schlechten Tagen gemacht habe, ist unschätzbar.*

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Vergabe von **Minikrediten**, damit Kleinunternehmer in KP ein Geschäft aufbauen können. Svitlana Paveljuk und Sweta Koval haben diese Aufgabe übernommen. Von

beiden habe ich die ersten erfolgreichen Berichte bekommen.

Svitlana: Im Anhang sind zwei alte Darlehensverträge. Für das erhaltene Geld hat **Viktoria Lewyetzka** neue Schuhkollektion gekauft. **Anna** hat das Geld für die Entwicklung des Design-Salons gebraucht. So wie in Verträgen vorgesehen war.

Für den nächsten Mikrokredit habe ich **Ludmila Myschynska** gefunden. Sie hat mit ihren Ehemann eine tierärztliche Praxis. Neulich haben sie in der Nähe vom Markt einen Kiosk gekauft, wo sie mit tierärztlichen Artikeln handeln wollen. Dafür brauchen sie eine finanzielle Unterstützung. Ludmila hat uns erzählt, dass sie zurzeit hohe Steuern zahlen muss. Zum Beispiel, früher hat sie Steuern in Höhe von 600 UAH gezahlt, jetzt zahlt sie schon 2300 UAH. So gut entwickelt sich unsere Wirtschaft.

Ich habe noch einen Interessenten. (**Anatolij**) Er beschäftigt sich mit dem Verkauf und der Montage von Klimaanlage, Heizungs-, Lüftungssystemen und Ähnlichem. Für die Erweiterung seiner Tätigkeit benötigt er 1000 Euro, ich habe aber nur 575 Euro zur Verfügung. Haben Sie die Möglichkeit, den Rest der Summe zu finden.

Ich habe noch folgende Interessenten: Mein Bruder, Direktor der Fa. SLOT, Handel von Baumaterialien, verschiedene Reparaturarbeiten. Er benötigt für seine Arbeit neue Werkzeuge, Vorrichtungen, Maschinen. Außerdem hat mein Bruder vor, in unserer Umgebung eine Vertretung zu eröffnen.

Oleg Voschynschkyj, Cafe "Kaffee vom Polizeimeister".

Viktoria Levytzka, die schon einen Kleinkredit bei uns genommen hat. Sie mietet jetzt einen Kiosk auf dem Markt, früher hat sie mit Schuhen von ukrainischen und europäischen Herstellern gehandelt, jetzt hat sie einen anderen Schwerpunkt - Damentaschen. Im Frühling wird Vika neue Schuhkollektion von ukrainischen Herstellern verkaufen. Im Osten der Ukraine gibt es sehr viele Schuhfabriken, die ziemlich gute Waren anbieten. Vika bittet im Frühjahr um noch einen Kleinkredit.

Sweta: Am 21.09.2011 ist der Vertrag mit **Frau Tarasenko** ausgelaufen, doch solange ich für die Summe keinen besseren (bedürftigeren) gefunden habe, habe ich den Vertrag noch um halbes Jahr verlängert. die 500€ hat von mir eine **Frau Aljona** bekommen (letztes Jahr vor Weihnachten) Sie ist alleinstehende Frau mit einem Sohn (11 Jahre alt) und vor Weihnachten hat sie sich mit Ihrer Schwester zu einem "Kleingeschäft" entschieden. die beiden Frauen haben ein Verkaufszelt bei uns auf dem Markt vermietet und verkaufen verschiedene Kekse. Es sind keine Selbstgebackene Kekse, die sind bei Großhandel zu sehr günstigerem Preis eingekauft. Doch bald läuft ein Jahr rum und die Frauen sind zufrieden. Sie arbeiten "schichtweise" und außerdem, der Markt macht um 16 Uhr zu, somit hat sie auch noch Zeit für ihren Sohn.

Die andere Hälfte habe ich mir geliehen. /auch als Darlehen mit denselben Bedingungen! Die Wurstfabrik hat mein Vater ganz zugemacht. Und mein Mann handelt wie früher mit Fleischrohware weiter. Doch jetzt fährt er zusammen mit meinem Bruder sehr weit hin. Mein Bruder ist zu uns ins Geschäft eingestiegen. Schließlich hat er zwei Kinder und muss sie ernähren. Damit mein Mann mehr einkaufen kann, habe ich mich gewagt, das Geld den beiden als Darlehen gewähren.

Potsdam, 10.11.2011

Maria von Pawelsz-Wolf